



Veröffentlicht auf *epd* (<http://www.epd.de>)

[Startseite](#) > [Wissenschaft](#) > druckoptimiert

# Im Zug und in der Badewanne wird das Buch bleiben

« [Zurück](#) <sup>[1]</sup>

Medien

Im Zug und in der Badewanne wird das Buch bleiben

Internationale Konferenz über digitale Medien und das gedruckte Buch in Regensburg  
Regensburg (epd). Bücher werden nach Einschätzung des Direktors der Regensburger  
Universitätsbibliothek, Rafael Ball, trotz der neuen digitalen Medien künftig nicht vom Markt  
verschwinden. "Das gedruckte Buch wird es weiter geben", allerdings werde es mehr und  
mehr eine Nischenrolle einnehmen, etwa als Lektüre im Zug oder in der Badewanne, sagte  
Ball dem Evangelischen Pressedienst (epd) in Regensburg. Dort ging an der Universität die  
internationale Tagung "Das Buch im Wandel" zu Ende.

Für manchen Leser sei und bleibe es ein Genuss, einzelne Seiten umzublättern und nicht  
jeder wolle mit der Computermouse am Bildschirm scrollen, um einen Roman auf 500 Seiten  
zu lesen, so Ball. Allerdings gehe der Trend mehr und mehr zu elektronischen Medien, sagte  
der Bibliotheksdirektor.

Es gebe derzeit eine "Art Kulturkampf" zwischen gedruckten Ausgaben und E-Books. Vor  
allem jüngere Menschen setzen auf die modernen Möglichkeiten, "sie nehmen die Welt  
digital auf Smartphones und im Internet wahr", sagte Ball. Die Zukunft der  
Informationsgesellschaft sei digital. Vor allem der wissenschaftliche Bereich ziele stark auf  
die digitalen Medien ab, "da wird kaum noch Gedrucktes übrig bleiben", prognostizierte Ball.

In der alltäglichen Nutzung von Internet, E-Books und Tablets sieht er Chancen für Autoren,  
Verleger, Bibliotheken und den Buchhandel. "Eine Bedrohung sind die digitale Formate nur  
dann, wenn man sie missachtet", warnte er. Wer Nutzern heute keine entsprechenden  
digitalen Angebote mache, werde am Markt nicht bestehen können, erinnerte Ball an die  
Entwicklung der Digitalfotografie und an den Untergang des namhaften Filmherstellers  
Kodak.

Rund 50 Tagungsteilnehmer aus 20 verschiedenen Ländern, darunter aus Australien, USA  
und aus dem Iran befassten sich zwei Tage lang mit Entwicklungen des Buches vor dem  
Hintergrund der modernen Informationstechnologien. Dabei sprachen sie auch über die  
Buchkrise in Griechenland und religiöse Bücher als Renner im Iran. Die Konferenz "Books  
and Publishing" mit Wissenschaftlern und Vertretern aus Bibliotheks- und Verlagswesen, aus  
Druckindustrie, Journalismus und Computertechnik fand erstmals in Regensburg statt.  
Stationen zuvor waren unter anderen Peking, Washington, Melbourne oder Barcelona.